

Residenzpflicht

Menschen unter Landkreishaft Herausforderungen in der Kampagne und im Kampf

(von The VOICE Refugee Forum gegen die Residenzpflicht)

Staatlicher Missbrauch und Menschenrechtsverletzungen sowie Ausgrenzung und Verfolgung von Flüchtlingen in Deutschland sind unzählbar. Sie sind eng mit dem Protest der Flüchtlinge gegen die Einschränkungen ihrer Bewegungsfreiheit in Deutschland verbunden. Deutschland ist eines der reichsten Länder der Welt, die die gegenwärtigen Ressourcen kontrollieren und ausbeuten. Diese Länder sind nicht nur in die Ausbeutung der natürlichen und Humanressourcen verwickelt, sondern beeinflussen direkt oder indirekt die politische und wirtschaftspolitische Entscheidungsfindung in den ausgebeuteten Heimatländern der Flüchtlinge. Es ist fast überflüssig zu sagen, dass dies Hass, Menschenrechtsverletzungen, Krieg, Wirtschaftskrisen, Flucht, Flüchtlinge etc. erzeugt.

Die lange beunruhigende deutsche Tradition der Ausgrenzung identifizierter Klassen oder Personengruppen, die Einschränkung der Bewegungsfreiheit dieser Gruppen, Ermordung, Ausbeutung und die Instrumentalisierung "demokratischer" Reformen, um die Repressionen gegen Flüchtlinge und MigrantInnen noch weiter zu steigern, sind Teil der Agenda, die wir AktivistInnen, UnterstützerInnen und HelferInnen zur Diskussion stellen.

Herausforderungen bei der Abschaffung der Residenzpflicht und der sozialen Ausgrenzung von Flüchtlingen

Die Kampagne von The VOICE Refugee Forum gegen die Apartheid ähnliche Residenzpflicht, welche die Bewegungsfreiheit der Flüchtlinge auf den ihnen zugeteilten Landkreis eingrenzt, war und ist kontinuierlich und beständig. Die Kampagne umfasst viel mehr als nur das Anprangern psychologischen Missbrauchs und den Verlust der Rechte durch das Gesetz der Residenzpflicht, welche ihren legalen Vorläufer in einer Polizeiverordnung des Nazi-Regimes von 1938 findet. Die AktivistInnen von The VOICE Refugee Forum initiierten die Kampagne und führen sie auch weiterhin aus mit dem Mittel des zivilen Ungehorsams, indem sie sich weigern, zum Beispiel die Strafen für Verstöße gegen die Residenzpflicht zu zahlen. Diese AktivistInnen

wurden entweder im Namen dieses diskriminierenden, rassistischen Gesetzes gegen die Bewegungsfreiheit der Flüchtlinge inhaftiert oder mit Gefängnis bedroht.

Die Abschaffung der Residenzpflicht ist in den letzten Jahren zum Fokus der AktivistInnen von The VOICE Refugee Forum geworden, da sie diese Form der rassistischen sozialen Ausgrenzung in Deutschland stetig herausfordern. Deutschland ist das einzige Land in Europa, das die Residenzpflicht, die 1982 als Teil der sozio-politischen Reform mit dem Ziel der Ausgrenzung und Repression von Flüchtlingen wieder eingeführt wurde, praktiziert. Es ist auch nennenswert, dass Deutschland mehr Ausländer abschiebt als jedes andere Land in Europa.

Der Kampf von The VOICE Refugee Forum gegen die Residenzpflicht

Wir fordern die sofortige und vollkommene Abschaffung der Residenzpflicht und jeglicher Einschränkungen angeborener Rechte für Flüchtlinge in Deutschland. In den letzten 10 Jahren haben wir den politischen Kampf der Flüchtlinge in Deutschland vorangebracht. Wir haben erfolgreich protestiert und sind öffentlich mit der Kampagne gegen die Apartheid ähnliche Einschränkung von Flüchtlingen und MigrantInnen eingeschritten. Dies umfasst auch Kampagnen gegen Abschiebung, Diskriminierung und Kriminalisierung von Flüchtlingen, MigrantInnen und AusländerInnen im Ganzen. Wir sind außerdem Teil der Karawane für die Rechte von Flüchtlingen und MigrantInnen seit ihrem Beginn 1998.

Der Internationale Flüchtlingskongress 200 in Jena (Thüringen) war ein Wendepunkt in unserer Geschichte. Flüchtlinge und MigrantInnen trafen sich mit anderen AktivistInnen aus Deutschland, Europa und dem Rest der Welt. Die Kampagne und die Kämpfe gegen die Residenzpflicht nahmen ihren Ausgangspunkt durch die Flüchtlinge in den Nachwirkungen des Kongresses. Massenproteste und Aktionen gegen Abschiebungen, Abschiebeknäste, Polizeibrutalität, rassistische Polizeikontrollen, isolierte Lager, jegliche Einschränkungen, Kriminalisierung, Faschismus etc. sind seitdem zustande gekommen. Es gab außerdem unzählige Demonstrationen, Kampagnen und einige Gerichtsverfahren gegen diejenigen, die sich weigerten, die vorgeschriebenen Strafen für die Verletzung der Residenzpflicht zu zahlen.

Die Fälle von Cornelius und Sunny sind durch die verschiedenen Instanzen bis zum Bundesverfassungsgericht in Karlsruhe gelaufen, welches die Fälle nicht angenommen hat. Beide Verfahren befinden sich nun vor dem Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte in Straßburg. Kürzlich erst hatten wir einen großen Erfolg mit Ahmeds Fall vor dem Erfurter Gericht. Ebenso gewann Janak sein Verfahren und er ist inzwischen als politischer Flüchtling anerkannt.

Angesichts der oben hervorgehobenen Anstrengungen möchten wir andere AktivistInnen, Gruppen oder Organisationen, die in den politischen Kämpfen in Deutschland aktiv sind, einladen. Wir rufen alle AktivistInnen von Basisgruppen und Organisationen, die die Kampagne unterstützt und einen politischen Beitrag geleistet haben, inklusive dem Mediennetzwerk, auf, in die Diskussion einzusteigen, um die Kampagne auszuweiten und zu verstärken. Unter anderem möchten wir folgende Punkte diskutieren:

1. Der Kampf der Flüchtlinge und die Autonomie der Proteste

2. Das neue Einwanderungsgesetz und seine Regelungen bzgl. Abschiebung und Ausweitung der staatlichen Kontrolle
3. "Festung Europa" als Teil der globalen Apartheid der neo-kolonialen Repressionen gegen Flüchtlinge und MigrantInnen hier und in ihren Heimatländern
4. Neueste Beispiele der anhaltenden Ausbreitung von Lagern zur Inhaftierung und Konzentration von Flüchtlingen sowie Militarisierung der Migrationskontrolle

Die Weiterführung unserer Kämpfe in Deutschland wurde hauptsächlich von der Solidarität und der Selbstbestimmung der neuen und alten Mitglieder von ehemals The VOICE Africa Forum und nun The VOICE Refugee Forum und natürlich von denjenigen inspiriert, die die politische Gemeinschaft der Flüchtlings- und MigrantInnenaktivistInnen in Deutschland unterstützen.

Unsere Absichten

Kurz gesagt: Wir möchten zuerst folgendes innerhalb des AktivistInnen-Netzwerks und darüber hinaus erreichen: Darstellungen von Flüchtlings- und anderen AktivistInnen über den Kampf von The VOICE und der Kampagne gegen die Residenzpflicht, Einsicht und Verständnis für den Widerstand der Flüchtlinge gegen die Residenzpflicht entwickeln und Informationen über das Kampagnennetzwerk verbreiten.

Abgesehen von der Mobilisierung und unserem Kampf für Bewegungsfreiheit möchten wir auch die bisherige Residenzpflichtkampagne und die Netzwerkstrukturen unter Flüchtlingen für politische Informationen auswerten sowie über öffentliche Räume und Unterstützung diskutieren. Die folgenden Punkte scheinen uns wichtig zu sein, um die Kampagne wieder erstarren zu lassen und weiter auf die Abschaffung der Residenzpflicht hinzuarbeiten:

- Kritischer Rückblick auf die Dokumentation der Kampagne zur Residenzpflicht
- Reportagen und Medienberichte über: den Kampf der Flüchtlinge, Verfahren vor dem Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte gegen die Residenzpflicht, Gerichtsverhandlungen und Inhaftierung von FlüchtlingsaktivistInnen, das neue Einwanderungsgesetz mit seinen Regelungen bzgl. Abschiebung und Residenzpflicht
- Deutscher Lobbyismus zur Implementierung der Residenzpflicht als Eckstein der EU-Asylpolitik
- Fallstudie: Der zivile Ungehorsam von Ahmed Sameer und andere vergleichbare Fälle
- Konkrete politische Forderungen basierend auf Informationen über Flüchtlinge, die wegen der Verletzung der Residenzpflicht körperlich misshandelt, verhaftet, verurteilt und bestraft wurden
- Wie die deutsche Gesetzgebung der "Rassentrennung" das fundamentale Recht auf Bewegungsfreiheit verletzt

- Kriminalisierung von Bewegung: der Widerspruch zwischen Migration und politischen Strategien für die sozio-politische, wirtschaftliche und physische Einschränkungen von MigrantInnen
- Die Verbindung zwischen deutscher politischer Korruption, Einsperren von Flüchtlingen und diskriminierenden Gesetzen auf der einen und der neo-kolonialen globalen Ausbeutung auf der anderen Seite
- Strategien für zivilen Ungehorsam, Gerichtsverhandlungen, öffentliche Proteste und direkte Aktionen gegen rassistische Polizeikontrollen sowie regelmäßige Treffen von Flüchtlingen zum Informationsaustausch

Die Wechselwirkung zwischen dem Kampf gegen die Residenzpflicht und andere Widerstandsformen gegen jegliche Art der Repression und sozialen Ausgrenzung. Wir werden über die strategischen Entwicklungen und die Proteste gegen die Residenzpflicht in den letzten Jahren nachdenken.

Wir brauchen dringend eine tiefgehende Evaluierung, um neue Ideen, Perspektiven und Kraft in unsere Kampagne und unseren Widerstand einfließen zu lassen. Bewegungsfreiheit ist unsere Hauptwaffe für unser Überleben, für Selbstorganisation und Niederlassungsfreiheit. Wenn wir uns nicht frei bewegen können, können wir uns nicht verteidigen, können wir unser Leben nicht gestalten und uns nicht sozial engagieren. Die Einschränkung der Bewegungsfreiheit ist die Quelle weiterer Einschränkungen. Kurz gesagt: Wir hören auf, als soziale, und politische Menschen zu existieren, wenn wir uns nicht frei bewegen können!

Bewegungsfreiheit ist daher ein göttlicher Schatz seit unserer Geburt und Existenz - sie sollte nicht verhandelbar sein! Es ist einfach zu vergessen: Es geht hier nicht um Lobbyismus und es gibt keinen Kompromiss! Wir halten die Solidarität für das Recht auf Bewegungsfreiheit von Flüchtlingen und MigrantInnen hoch.

Wir sind eine Welt und eine Menschheit!

Wir rufen verschiedene Organisationen, Versammlungen, Gruppen und Einzelpersonen auf, die Initiative von The VOICE Refugee Forum gegen die Residenzpflicht für Flüchtlinge in Deutschland zu unterstützen. Interessierte Organisationen, Gruppen und Einzelpersonen kontaktiert

bitte: thevoiceforum@emdash.org, <http://www.thevoiceforum.org>